

Gesellschaftliche Themen Der com_unit-Gründer hat bereits die nächsten Ansätze in der Lade

„Da braucht es Vermittler“

PETER SITTE

Über soziale Verantwortung



© H. Weidner

Sozialarbeiter und PR-Profi, Jongleur und Brückenbauer; sieht es als die größte Herausforderung seines Alltags an, gesellschaftliche Anliegen in die Öffentlichkeit zu tragen, um etwas zum Besseren zu bewegen.

„

CSR ist kein Ablasshandel. Es gibt NGOs, die sehr genau darauf achten, was hinter den CSR-Initiativen der Unternehmen wirklich steckt.“

CHRISTIAN HORVATH

Wien. „Ich bin ja schon ein alter Hund“, charakterisiert sich Peter Sitte, Jahrgang 1959. Lachend, wohlwissend, dass dies in heutigen Tagen keine besondere Eigenschaft ist, auf die in der Werbung Jugendwahn extra hingewiesen werden müsse. So gesehen wären wohl alle, die den dreißigsten Geburtstag hinter sich haben, so zu titulieren. Mit der Sicherheit eines wohl behüteten Elternhauses machte sich Sitte 1979 daran, an der Salzburger Uni hinter die gesetzliche Wahrheit zu kommen: „Ich habe bis zur ersten Staatsprüfung Jus studiert“, als ein einprägsames Ereignis seinem Lebenslauf eine gänzlich andere Wendung geben sollte, weg von den Roben und hin zu jenen, deren Rechte kaum jemand wahrnehmen wollte.

Nach den Ausführungen eines Sozialarbeiters, der in einer Ausgabe des „Club 2“ die Interessen einer oftmals unter der Wahrnehmungsgrenze liegenden Bevölke-

rungsschicht vertrat, machte Sitte an der Akademie für Sozialarbeit sein Diplom.

So ist Sitte von seinem eigentlichen Berufswunsch („Ich wollte Journalist werden“) dazu übergegangen, Drogenabhängige am Karlsplatz zu betreuen. Und er hat mitgeholfen, eine Hotline ins Leben zu rufen, die heute als Institution in diesem Bereich gilt: die „Ö3-Kummernummer“.

Vom Beamten zur PR

Nebenbei hat er – die 90er waren gerade angebrochen – für das Sozialministerium Fälle aufgearbeitet, Fälle, die ihn bis heute in seiner Einstellung prägten, wenn er mit Überzeugung erklärt, dass „diese Menschen keine Bittsteller sind“. Sitte war pragmatisierter Beamter – „es ist unglaublich, aber so habe ich das noch nie erzählt“ – und hat damals mit einem Projekt begonnen, das er auch anlässlich unseres Besuches zeigte: ein selbstgeklebtes Telefonbuch, in

dem alphabetisch geordnet jene Stellen aufgelistet waren, an die sich Bedürftige wenden konnten. Die Aufarbeitung verleitet ihn zu der Einschätzung, dass man daran bereits seine eigene, weitere Entwicklungsgeschichte herauslesen könne: „Das schaut schon ein wenig wie Werbung aus.“

Heute sagt Sitte, dass Sozialarbeit und PR so verschieden nicht sind: „Man erzählt Geschichten, man arbeitet an Beziehungen, man muss etwas ermöglichen.“ Ihm selbst hat das Absolvieren des Universitätslehrgangs für Öffentlichkeitsarbeit – „die damaligen PR-Granden haben mich unterrichtet“ – ermöglicht, sich mit Erstellung einer Kunden- und Spendenzeitung für die Volkshilfe selbstständig zu machen. Was auch ein halbes Jahr später einherging mit der Erkenntnis, dass der Verdienst aufgrund eines Werkvertrages zwar recht üppig aussieht, sich jedoch der Staat dann seinen Teil holt. Jedenfalls war Sitte von Nachzahlung, Vorauszahlung und Einschätzung

seitens des Fiskus überrascht, wo er doch gerade eben noch die Sicherheit der Unkündbarkeit genossen hatte. „Aber ich wollte da raus“, also hat er gemeinsam mit Susanne Wegscheider das, wie er verniedlichend meint, „Firmerl“ gegründet.

„Jeder kennt das Thema“

„Ich lache heute über die ganzen Gründerinitiativen“, sagt Sitte, dessen anfängliche Unterstützung allein darin bestand, „dass mir meine Eltern einen Computer gekauft haben“.

Zehn Jahre später gilt com_unit als Koryphäe auf einem Sektor, dessen Anliegen niemals weniger werden und der eine breite Basis hat. Jeder kennt jemanden, der mal mit Sucht im weitesten Sinne zu tun hatte, in dessen Umfeld ein Pflegefall lebt, „jeder kennt das Thema“, ist Sitte überzeugt.

Derzeit würden auch andere Agenturen die Sozial-PR für sich entdecken, ohne jedoch über den nötigen Hintergrund zu verfügen. Wobei man dann der Meinung sein könnte, dies sei eine Art Ablasshandel zur gesellschaftlichen Ruhestellung und sozialer Gewissensberuhigung.

Sitte zeigt sich pragmatisch und erklärt, dass jedes erfolgreiche Konzept Nachahmer finde. Er selbst entwickelt die Agentur hin zu einer breiteren und sich verändernden Basis. Künftig sollen Unternehmen und NGOs stärker beraten werden, Kooperationen einzugehen. Sitte sieht sich hier als Brückenbauer zwischen den Welten im Wandel der Zeit. Dass man mit ein wenig Übung jedoch auch vielerlei Dinge unter Kontrolle haben kann, zeigt er zum Abschluss anlässlich einer Drei-Ball-Kaskade in seinem Büro. „Jonglieren fördert die Kreativität.“

Die Projekte com_units wichtigste gesellschaftliche Themen



ARBEIT

Unter dem Motto „Verlieren Sie keine Zeit“ wird das AMS als modernes, professionelles Dienstleistungsunternehmen positioniert. Schwerpunkte der Kommunikationsarbeit 2006 sind die „AMS on Tour“ und die „JOBmania Tour“. Gemeinsamer Nenner der AMS-Kommunikation sind „Partnerschaft und Service“. www.ams.at



ANTIDISKRIMINIERUNG

„Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung“ lautet das Motto der europaweiten PR-Aktivitäten gegen Diskriminierung. com_unit konzipierte u.a. einen Journalistenpreis sowie den „Run for Diversity“. Zentrales Ziel der Kampagne ist es, für mehr Chancengleichheit am Arbeitsplatz zu sensibilisieren. www.stop-discrimination.info



DESIGN & SOZIALES

Gabarage ist ein Projekt des Anton-Proksch-Instituts, Österreichs bekanntes Therapiezentrum zur Behandlung von Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängigkeit. In der Werkstatt werden aus gebrauchten LKW-Planen Design-Kultprodukte: „Zurzeit unsere fantastischen WM-gababags“, rund um die Fußball-WM in limitierter Auflage. www.gabarage.at



CSR

Das Modell der gesellschaftlichen Unternehmens-Verantwortung – Corporate Social Responsibility (CSR) – will nachhaltiges Wirtschaften fördern. CSR wird als Managementansatz verstanden, der neben der ökonomischen Logik soziale und ökologische Verantwortung zum Teil der Unternehmensstrategie macht. com_unit betreut respect Austria. www.respect.at



© Helene Waldner

1978

Jusstudium

Nach der Matura in Wien inskribiert Peter Sitte im darauf folgenden Jahr in Salzburg für Rechtswissenschaften und schließt den ersten Studienabschnitt ab.

1985

Im Sozialbereich

Sitte absolviert die Akademie für Sozialarbeit mit Diplom, übt nebenbei noch seinen eigentlichen Berufswunsch des Journalisten für TV, Hörfunk, Print und Film aus und fängt nach der Akademie im „Würfel“, einem Verein für gewaltlose Erziehung, als Sozialarbeiter an. Danach ist er Chefredakteur der Fachzeitschrift *Sozialarbeit*.

1994

Agenturgründung

Universitätslehrgang für Öffentlichkeitsarbeit am Publizistik-Institut. Schon während dessen gründet er die Sitte Public Relations und macht sich als Kommunikationsberater selbstständig.

1995

com_unit: Erfolge

com_unit-Gründung zusammen mit Susanne Wegscheider. Mit der PR für gesellschaftliche Themen erschließt die Agentur ein neues Marktfeld. In den nächsten zehn Jahren kommen mehrere Staatspreisnominierungen, die eigene CSR-Unit sowie 2004 das erstmalige Aufscheinen unter den Top-Ten der PR-Agenturen Österreichs hinzu. Sitte ist Vortragender am WIFI, der Donau-Uni und im Vorstand der PR Group Austria.